

## „Mach dich auf den Weg!“

Eine geistliche Spurensuche in die Kindheit Jesu mit dem heiligen Josef



### Einführung

Das fünfhundert Jahre alte Kornhaus des ehemaligen Zisterzienserinnen Klosters Heiligkreuztal birgt einen besonderen Schatz: „Vierzehn Stationen der Menschwerdung der Liebe Gottes, betrachtet mit dem Herzen und den Augen des heiligen Josef.“

Von Josef, dem Mann Marias und Vater Jesu ist kein einziges Wort in der Bibel überliefert. Doch wenn man Jesu Verhalten, seine Verkündigung, seine Gleichnisse und Bilder intensiver betrachtet, merkt man, wie sehr ihn sein irdischer Vater geprägt hat.

Im Folgenden kommt der heilige Josef selber zu Wort und erschließt die einzelnen Stationen. Seine Ausführungen enden bei jeder Station mit einem Gebet. Wer mehr wissen will findet anschließend Schriftverweise sowie geistliche und geschichtliche Informationen. Viel Freude nun bei Josefs Führung!

### 3. Station – die Auseinandersetzung mit den Gesetzen dieser Welt

Durch Krisen hindurchgehen

mit Gottes Hilfe und gegenseitigem Beistand.

Gott nimmt ein Menschenschicksal an



mit allen Konsequenzen.

Schon im Mutterleib ist er den Gesetzen der Welt unterworfen. Nach einer langen, beschwerlichen Reise endlich in Betlehem angekommen. Wir stehen hier vor einem genervten Schreiber, der bewacht wird von einem römischen Besatzungssoldaten. Nach langem Warten sind wir endlich an der Reihe bei dieser fiesen Aktion des römischen Kaisers Augustus. Er war besonders erfinderisch, wenn es darum ging, über Steuereinnahmen zu noch mehr Geld zu kommen. Die römische Besatzungsmacht hatte uns schon eine schwere Steuerlast aufgedrückt. Zu den stets neuen Zöllen gab es eine Kopfsteuer zu bezahlen und nun sollten auch noch die Steuern von Grund und Boden neu berechnet werden. Da ich gebürtig aus Betlehem war, hatte ich dort noch Grund und Boden, der bis in die Zeit des König Davids reichte. Die Reise von Nazareth nach Betlehem war für eine schwangere Frau eine ungeheure Strapaze. Maria wollte unbedingt mitgehen und mich nicht alleine ziehen lassen und ich wollte, dass sie als meine Frau miteingetragen wird. Aber nicht nur diese ungerechte Steuerlast machte uns schwer zu schaffen. Nein, alle Unterkünfte in Betlehem waren bereits überfüllt und es gab keinen Platz, wo Maria in aller Ruhe hätte Ihr Kind gebären können. Gott sei Dank wies uns ein Mann zu den Hirtenfeldern vor der Stadt. Dort gab es Wohnhöhlen, die Schutz boten.

Ich lade dich ein zum Gebet an der 3. Station:

Gott, guter Vater,

die Ungerechtigkeiten dieser Welt sind himmelschreiend.

Täglich kosten sie vielen Menschen das Leben,

während wenige über den Großteil der Güter dieser Welt verfügen.

Hilf mir zu erkennen, wo ich für andere Halt sein kann.

Hilf mir, dass ich innerlich immer freier werde,

wenn es um die Dinge dieser Welt geht.

Amen.

\*\*\*

Lukas 2, 1 – 5 \* Solches „Ermland der Väter“ ist den Juden heilig. Wäre Josef nicht rechtzeitig nach Betlehem gereist, um sich als Besitzer dieses Erblands auszuweisen, hätten die Römer sein Land schnell beschlagnahmt und weiterverkauft.